

REWE GROUP

LEITLINIE

FÜR PRODUKTE AUS ÖKOLOGISCHEM LANDBAU

INHALT

I	Ziel und Geltungsbereich	3
II	Rahmenbedingungen	4
III	Anforderungen	5
	3.1 Anforderungen an alle REWE GROUP-Eigenmarken-Lieferanten für Bio-Produkte	5
	3.2 Anforderungen an landwirtschaftliche Öko-Betriebe für Bio-Eigenmarken	6
IV	Kontrolle	8
	4.1 Produkt-Kontrolle	8
	4.2 Prozess-Kontrolle	9
	4.3 Datengestützte Kontrolle	9
V	Anti-Fraud	10
	Quellenverzeichnis	11

I ZIEL UND GELTUNGSBEREICH

Ökologischer Landbau ist für die REWE Group eine Form des nachhaltigen Wirtschaftens und damit Teil der Unternehmensstrategie. Auf dem grundlegenden Prinzip der Kreislaufwirtschaft aufgebaut, hat der ökologische Landbau mit seinen Richtlinien schon früh eigene Maßstäbe für Nachhaltigkeit gesetzt, um umwelt- und tiergerecht zu wirtschaften, Ressourcen zu schonen und qualitativ hochwertige Lebensmittel zu erzeugen.

Die REWE Group sieht sich als Handelsunternehmen gegenüber ihren Kunden in besonderer Verantwortung. Aus diesem Grund definiert sie Qualitätskriterien und Maßnahmen für Bio-Produkte¹⁾, die ein hohes Maß an Integrität dieser Erzeugnisse sicherstellen und eine nachhaltige Bio-Produktion gewährleisten. Für eine differenzierte Qualitätspositionierung möchte die REWE Group gemeinsam mit Lieferanten die Bio-Eigenmarken stärken und mit einem breiten Sortiment und hohem Nutzenniveau für ihre Kunden die Anteile am Gesamtumsatz ausbauen.

Der Geltungsbereich dieser Leitlinie umfasst die Gesamtheit aller Eigenmarken-Produkte der REWE Group, die aus ökologischem Landbau stammen.



¹⁾ Im Folgenden wird der Begriff „Bio-Produkte“ synonym für alle Produkte verwendet, die dem EU-Rechtsrahmen für die ökologische Produktion (VO (EG) Nr. 834/2007 und Durchführungsbestimmungen) entsprechen.

II RAHMENBEDINGUNGEN

Markt

Der ökologische Landbau befindet sich international auf stabilem Wachstumskurs. 2011 wurden weltweit rund 70 Mio. Hektar Fläche ökologisch bewirtschaftet. Die Anbaufläche wuchs damit im Vergleich zu 2010 um etwa 3 Prozent.²⁾ Der globale Markt für Bio-Produkte wurde im Jahr 2011 von Marktforschungsinstituten auf rund 48 Mrd. Euro geschätzt.

Europa und Nordamerika gelten als die wichtigsten Absatzmärkte für Bio-Produkte. In Europa war Deutschland 2012 mit einem Umsatz von etwa 7 Mrd. Euro der Marktführer. Das durchschnittliche Umsatz-Wachstum für Bio-Lebensmittel betrug 6 Prozent; damit erhöhte sich der Bio-Anteil am gesamten Lebensmittelumsatz in Deutschland auf 3,9 Prozent.

Der Lebensmitteleinzelhandel verbuchte davon für sich laut Arbeitskreis Biomarkt 50 Prozent, die Naturkostfachgeschäfte hatten einen Marktanteil von 31 Prozent und die sonstigen Verkaufskanäle, zu denen u. a. Reformhäuser, Wochenmärkte oder Ab-Hof-Verkauf zählen, kamen auf 18 Prozent für 2012.³⁾

Gesetzliche Grundlage

Die landwirtschaftliche Erzeugung, die Verarbeitung, der Handel und die Vermarktung von Bio-Produkten sind in Europa durch die EU-Rechtsvorschriften für die ökologische Produktion seit 1991 gesetzlich geregelt. Die Regelungen beinhalten strenge Produktionsvorgaben und ein umfangreiches Kontrollsystem. Im Rahmen der Kontrollen werden durch staatlich zugelassene und überwachte Stellen angekündigte und unangekündigte Kontrollbesuche, Prüfungen der Buchführung und Produktanalysen in unabhängigen Analyselaboratorien durchgeführt.⁴⁾

Privatrechtliche Standards

Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus haben sich viele landwirtschaftliche Betriebe und Unternehmen des nachgelagerten Bereichs zudem zur Erfüllung der Anforderungen privatrechtlicher Standards verpflichtet, zum Beispiel der des Anbauverbands Naturland.⁵⁾

²⁾ FiBL & IFOAM (2013): The World of Organic Agriculture. Frick und Bonn.

³⁾ BÖLW (2013): Die Bio-Branche: Zahlen, Daten, Fakten

⁴⁾ EU (2013): Kontrolle und Zertifizierung

⁵⁾ Naturland e.V. (2013) Naturland Richtlinien

III ANFORDERUNGEN

Umsatzwachstum und die damit verbundene weltweite Beschaffung der Rohwaren stellt jedes Qualitätssicherungssystem vor große Aufgaben.

Die REWE Group nimmt diese Herausforderungen im stetig wachsenden Markt für Bio-Produkte an. Mit den nachstehend dargestellten Anforderungen und Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung der Integrität von Bio-Produkten setzen wir Maßstäbe.

Die REWE Group ist sich bewusst, dass mit wachsendem Markt und dabei absehbarer Bio-Rohstoffknappheit nur langfristige Lieferbeziehungen und Kooperationen die Versorgung mit qualitativ hochwertiger Bio-Rohware sicherstellen.

Dabei wird Rohware bevorzugt, die einem privatrechtlichen Standard wie z. B. Naturland entspricht; dies ist Teil einer langfristigen Rohwarensicherungsstrategie.

3.1 Anforderungen an alle REWE GROUP-Eigenmarken-Lieferanten für Bio-Produkte

Herkünfte und Importe

Die REWE Group setzt sich für eine regionale Erzeugung und Verarbeitung von Bio-Produkten ein. Soweit möglich, werden Bio-Produkte und deren Zutaten regional und national bezogen. Darüber hinaus vereinbart die REWE Group mit ihren Lieferanten ländergenaue Rohwarenherkünfte, die in Spezifikationen festgehalten werden und deren Einhaltung regelmäßig durch Audits überprüft wird.

Importe von Bio-Produkten aus Ländern außerhalb der Europäischen Union können mit besonderen Risiken behaftet sein. Aus diesem Grund strebt die REWE Group eine Gesamtbetriebsumstellung der landwirtschaftlichen Betriebe in der Vorkette im Drittland an.

Nachhaltiger ökologischer Landbau erfordert eine mehrjährige Umstellungszeit, um die Erzeugung auf die neuen Produktionsverfahren umzustellen. Bauern benötigen oft zusätzliche Beratung. Die Anerkennung von Umstellungszeiten für Flächen von landwirtschaftlichen Betrieben ist eine Ausnahme und die Voraussetzungen werden umfassend dokumentiert. Ebenso werden Bio-Produkte nicht als Flugware transportiert.

Transparenz der Rohwarenbeschaffung

Transparenz der gesamten Lieferkette und lückenlose Rückverfolgbarkeit der Rohwarenströme sind für die REWE Group Kern einer Herkunftssicherungsstrategie. Die Herkünfte aller eingesetzten Rohwaren müssen transparent nachvollziehbar sein. Der Rohwarenbeschaffung aus Drittländern gilt ein besonderes Augenmerk. Zu erwartende Risiken werden bewertet und kritische Länder möglichst vom Rohwarenbezug ausgeschlossen.

Die Lieferstrukturen für Bio-Produkte sind bei Lieferanten von Bio-Produkten der REWE Group dokumentiert. Insbesondere für Lieferanten, die für die REWE Group Obst- & Gemüse-Warenströme bündeln, gilt, dass eine aktuelle Liste ihrer landwirtschaftlichen Erzeugerbetriebe mit Namen, Anschrift und Kontaktdaten, der Dauer der Lieferbeziehung, dem Namen der Kontrollstelle und Flächenangaben (Hektar ökologisch bewirtschafteter Fläche) geführt wird und eine vertragliche Vereinbarung mit den zuliefernden Betrieben besteht.

Organisation und Schulung

Um eine nachhaltige Umsetzung der Qualitätssicherung für Bio-Produkte zu gewährleisten, ist im Unternehmen eine Person für diesen Bereich gesamtverantwortlich.

Regelmäßige Mitarbeiterschulungen für den Bio-Bereich unterstützen eine kompetente Umsetzung der Qualitätssicherung für Bio-Produkte. So soll sichergestellt werden, dass alle Mitarbeiter in Bezug auf die für sie relevanten Anforderungen für die Produktion von Bio-Lebens- und Futtermitteln gut ausgebildet sind. Die Schulungen sollen sich dabei auch an den Verantwortlichkeiten der jeweiligen Mitarbeiter im Unternehmen orientieren.

Sozialstandards

Eine nachhaltige Bio-Produktion bedingt auch die Einhaltung von sozialen Mindeststandards. Aus diesem Grund muss die Arbeitssicherheit auf allen Stufen der Produktion und Verarbeitung gewährleistet sein. Auch arbeitsrechtliche Vorgaben werden beachtet. Alle Lieferanten für ökologische Produkte stellen innerhalb ihrer Lieferkette die Einhaltung der Grundprinzipien der ILO-Kernarbeitsnormen im Rahmen der jeweils geltenden nationalen Gesetzgebung sicher. Die Einhaltung der genannten Normen kann der REWE Group schriftlich belegt werden. Hierzu gehören insbesondere:

- Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen
- Verbot von Zwangsarbeit
- Vermeidung von Kinderarbeit
- Diskriminierungsverbot

Arbeitsrechtliche Vorgaben sollen nicht durch Auslagerung an Unterauftragnehmer umgangen werden.

3.2 Anforderungen an landwirtschaftliche Öko-Betriebe für Bio-Eigenmarken

Landwirtschaftliche Öko-Betriebe nutzen Boden und Wasserquellen nachhaltig und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben.

Gesamtbetriebsumstellung

Eine vollständige Umstellung landwirtschaftlicher Betriebe auf den ökologischen Landbau sichert in besonderem Maß die nachhaltige ökologische Produktion und deren Integrität. Daher wird eine Gesamtbetriebsumstellung angestrebt, durch die sichergestellt wird, dass alle Flächen eines Betriebes nach Öko-Standards bewirtschaftet werden oder sich in Umstellung befinden.

Pflanzenbau

Der Nährstoffkreislauf beruht auf der gezielten Nutzung von Leguminosen und schließt Nährstoffverluste so weit wie möglich aus. Durch geeignete Bewirtschaftungssysteme und -maßnahmen wird Biodiversität erhalten und gefördert.

Tierhaltung

Tierhaltung auf ökologisch wirtschaftenden Betrieben bedeutet die Einhaltung und Erfüllung hoher Tierschutzstandards. Darüber hinaus verfügt das Stallpersonal über eine fachliche Befähigung für eine sachgerechte Tierbeobachtung und -betreuung und wird diesbezüglich regelmäßig geschult. Den Betrieben werden weitergehende Anforderungen über regelmäßige Auditbesuche kommuniziert.

Aquakultur

Produkte aus ökologischer Aquakultur müssen entweder den Standards des ökologischen Anbauverbands Naturland oder einem äquivalenten Standard entsprechen.



IV KONTROLLE

4.1 Produkt-Kontrolle

Rückstandsanalysen

Ökologischer Landbau ist eine besonders umweltgerechte Form der Landbewirtschaftung. Aber auch Öko-Flächen sind vielfältigen Umwelteinflüssen ausgesetzt. Eine vollkommene Rückstandsfreiheit von Bio-Produkten kann es daher nicht geben. Andererseits können Rückstandsfunde in Bio-Produkten Hinweise auf den Einsatz unzulässiger Produktionsmittel geben. Daher müssen unsere Lieferanten risikoorientierte Rückstandsanalysen durchführen. Das dazu beauftragte Analyselabor ist akkreditiert und – soweit möglich – von der QS GmbH zugelassen.

Verdachtsfälle

REWE Group-Lieferanten informieren ihre Kontrollbehörde bzw. Kontrollstelle über Analysebefunde, die einen Verdacht auf Unregelmäßigkeiten auslösen und etablieren hierfür ein geeignetes Verfahren.

Blattproben

Lieferanten, die für die REWE Group Obst- & Gemüse-Warenströme bündeln, führen eine risikoorientierte Entnahme von Blattproben zu kritischen Zeitpunkten durch. Die Ergebnisse werden dokumentiert und beurteilt. Die Beurteilung legt dar, ob der gefundene Wirkstoff gezielt angewendet wurde oder durch eine unbeabsichtigte Kontaminationsquelle in das Produkt gelangt ist.

Schwellenwert

Soweit andere lebensmittelrechtliche Vorschriften keine strengere Regelung treffen, gilt bezüglich chemisch-synthetischer Pflanzenschutz-, Schädlingsbekämpfungs- und Vorratsmittel ein Schwellenwert von 0,01 mg/kg (Messwert ohne Berücksichtigung von Streubereichen) für jede Substanz (Wirkstoff). Dies gilt für pflanzliche Lebensmittel, Verarbeitungsprodukte, Futtermittel, Mischfuttermittel, Futtermittel-Ausgangserzeugnisse und Saaten aus ökologischem Anbau.

Trocknungsfaktoren

Für getrocknete Lebensmittel gilt der halbe Wert der BNN-Trocknungsfaktoren. Sofern zu einem getrockneten Produkt gesicherte Erkenntnisse vorliegen, dass dessen Umrechnungsfaktor unter den oben genannten anerkannten Faktoren liegt, kommt dieser zum Tragen.

Kupfer

Für Kupfer gilt, dass der Gehalt in den Erzeugnissen 1/3 der Höchstgehalte gemäß der jeweils gültigen Fassung der EU-Rückstandshöchstgehalte-VO nicht übersteigen darf.

4.2 Prozess-Kontrolle

REWE Group-Audit

Der aktuelle Bio-Status wird anhand regelmäßiger Kontrollen der Bio-Bescheinigungen überprüft. Für eine abschließende Bewertung der Bio-Integrität und der Anforderungen an Transparenz führt die REWE Group regelmäßig eigene risikoorientierte Bio-Kontrollen bei Bio-Eigenmarken-Lieferanten und deren Vorlieferanten durch. Bestandteil dieser Audits sind ebenfalls die mit den Lieferanten vereinbarten Spezifikationen und die Eigenbewertung (siehe Punkt 4.3).

Lieferanten-Audit

Alle Lieferanten von Bio-Produkten führen auf Basis einer Risikoanalyse regelmäßige Audits bei ihren Vorlieferanten zur Prüfung der Öko-Integrität durch.

4.3 Datengestützte Kontrolle

Veröffentlichung des Bio-Zertifizierungsstatus

Die REWE Group strebt bei Bio-Produkten eine hohe Transparenz an. Daher soll von den Kontrollstellen der Zertifizierungsstatus von REWE Group-Lieferanten internetgestützt veröffentlicht werden, aufgrund der elektronischen Benachrichtigungsfunktion zum Bio-Zertifizierungsstatus bevorzugt über die Datenbank www.bioc.info.

Eigenbewertung von REWE Group-Bio-Lieferanten

Die REWE Group sichert die Integrität von Bio-Produkten risikoorientiert zusätzlich ab. Aus diesem Grund führen alle Betriebe und Unternehmen, die von der REWE Group hierzu aufgefordert werden, jährlich eine onlinegestützte Eigenbewertung im Erfassungssystem „REWE Online Bio“ durch. Die REWE Group überprüft diese Eigenbewertung risikoorientiert in regelmäßigen Abständen durch eigene Audits.

V ANTI-FRAUD

In den letzten Jahren gab es große Betrugsfälle im Bio-Sektor; als eine Reaktion wurde u. a. die „Anti Fraud Initiative“ (AFI) gegründet. Die REWE Group unterstützt den „Code of Good Organic Practice“ der Anti Fraud Initiative und erwartet dies auch von ihren Lieferanten.⁶⁾



© Subbotina Anna - Fotolia

⁶⁾ Anti Fraud Initiative (2014): Codes of Conduct

QUELLENVERZEICHNIS

Anti Fraud Initiative (2014): Codes of Conduct
<http://www.organic-integrity.org/codes-of-conduct>
Zugriff am 06.01.2014

Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft e.V. (BÖLW): Zahlen, Daten, Fakten: Die Bio-Branche (2013)
http://www.boelw.de/uploads/media/pdf/Dokumentation/Zahlen__Daten__Fakten/ZDF_2013_Endversion_01.pdf
Zugriff am 06.01.2013

Europäische Union (2013): Kontrolle und Zertifizierung
http://ec.europa.eu/agriculture/organic/consumer-confidence/inspection-certification_de
Zugriff am 05.11.2013

FiBL & IFOAM (2013): The World of Organic Agriculture 2013. Frick und Bonn.

Naturland e.V. (2013): Naturland Richtlinien
<http://www.naturland.de/richtlinien.html>
Zugriff am 15.11.2013

Impressum

Herausgeber: REWE Group | Unternehmenskommunikation | 50603 Köln

Telefon: +49 221 149-1050 | Fax: +49 221 138-898

Verantwortlich: Martin Brüning | presse@rewe-group.com

Der Dialog zum Thema Produkte aus ökologischem Landbau ist uns ein wichtiges Anliegen.
Für Anregungen und Rückfragen kontaktieren Sie uns unter: nachhaltigkeit@rewe-group.com

Stand März 2014

